



▲ MELISSANTES: Das erneuerte Alterthum, Frontispiz und Titel, 1713



▲ Kaiserlicher russischer Staatsrat Lorenz von Pansner, Emil Jacob: Öl auf Leinwand, um 1846



▲ Rhombenwanze, Syromastes rhombeus

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT

FORSCHER- UND ERFINDERGEIST

ERFUNDEN • ERFORSCHT • GEBAUT

SONDERAUSSTELLUNG
12. NOVEMBER 2016 – 23. APRIL 2017

Dr. Adolf Franke
in seinem Labor in Arnstadt ▶

TERMINE DER AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE

Wissenschaftler, Autoren oder Kuratoren erläutern im Gespräch mit den Besuchern ausgewählte Exponate und vermitteln Interessantes und Wissenswertes zur Ausstellung.

Freitag, 25. November 2016

Carsten Berndt: „Einigkeit, Recht und Freiheit – Johann Gottfried Gregorii alias MELISSANTES (1685–1770) als Visionär und Aufklärer“

Freitag, 2. Dezember 2016

Prof. Dr. Klaus Heide, Professor a.D. für Mineralogie, Friedrich-Schiller-Universität Jena: „Die Mineralogische Societät zu Jena und Lorenz von Pansner“

Freitag, 13. Januar 2017

Gunter Braniek: „Ernst Sorge, Gustav und Emil Rammann“

Freitag, 27. Januar 2017

Prof. Dr. Gerhard Heide, Professor für Allgemeine und Angewandte Mineralogie und Direktor der Geowissenschaftlichen Sammlungen, TU Bergakademie Freiberg: „Lorenz von Pansner als Wissenschaftler“

Freitag, 17. Februar 2017

Carsten Berndt: „Der Volksgelehrte MELISSANTES – Neue Erkenntnisse, Netzwerkpartner und Quellen“

Freitag, 31. März 2017

Dr. Christin Kehrer, (Geologische Sammlung) und Dr. Birgit Gaitzsch, Kustodin der Paläontologisch-Stratigraphischen Sammlung der TU Bergakademie Freiberg: „Der Wissenschaftler und Staatsmann Johann Heinrich Lorenz von Pansner – Spurensuche zwischen Arnstadt und Altai“

Die Gespräche beginnen jeweils 14.30 Uhr. ■

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT
SCHLOSSPLATZ 1 | 99310 ARNSTADT

Telefon | 0 36 28/60 29 32

Fax | 0 36 28/4 82 64

E-Mail | schlossmuseum@kulturbetrieb.arnstadt.de

Web | www.kulturbetrieb.arnstadt.de

Facebook | www.facebook.com/schlossmuseum

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di–So | 9.30 Uhr – 16.30 Uhr

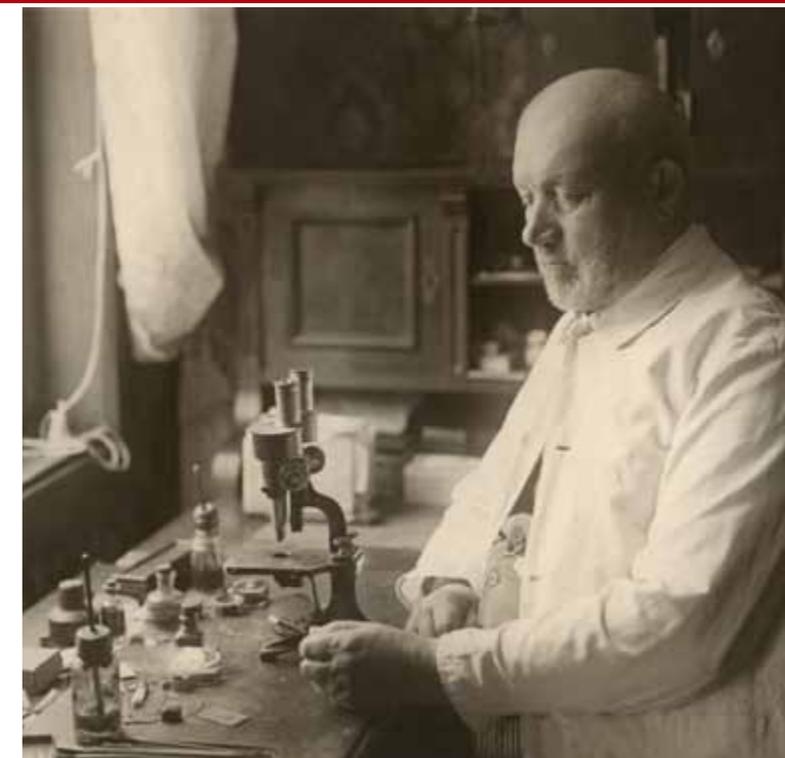
Mo | geschlossen

Herausgeber: Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt

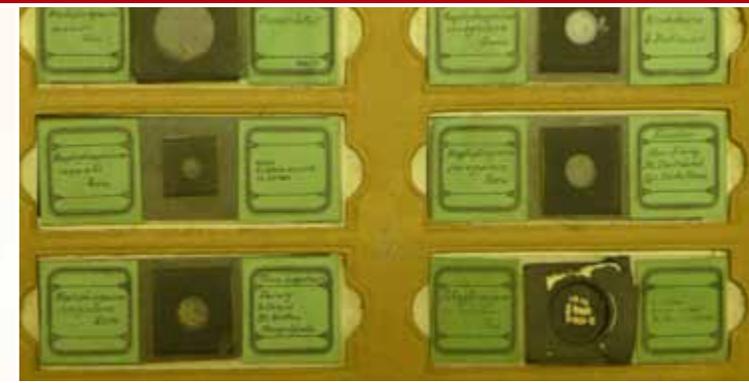
Texte: Dr. Janny Dittrich

Fotos: Thüringer Landesmuseum Heidecksburg (Rudolstadt), Schlossmuseum Arnstadt, Andreas Massanek und Prof. Dr. Heide (Freiberg), Carsten Berndt (Erfurt), Geologisch-Paläontologische Sammlungen der Martin-Luther-Universität, (Halle, Saale), Jürgen Kufsner, Dr. Eckart Bergmann (beide Arnstadt)

Gestaltung: Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt



SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT



▲ [*Cypripedium calceolus* L., *Frauschuh*; *Orchidaceae*, *Orchideen*]
Zeichnung und Text von Johann Heinrich Tiemeroth der Jüngere
(*20. April 1699 Erfurt, † 13. Januar 1768 Arnstadt). Originales Aquarell in der
Kaltschmied-Sammlung des Naturhistorischen Museums

▲ *Schmetterlingsammlung*
Arno Bergmann

▲ *Krokoi*, Beresowsk bei Jekatarinburg, Ural, Russland,
Mineralogische Sammlung der TU Freiberg

▲ *Frühe Entwicklungsstadien der „Franke-Zelle“ mit Foraminiferen aus der Kreide Westfalens*
Aus dem Nachlass von Dr. Adolf Franke

EIN STREIFZUG DURCH DIE WISSENSCHAFTEN

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Arnstädter Natur- und Geisteswissenschaftler aus drei Jahrhunderten, die in ihrem Leben eng mit Arnstadt verbunden waren. Ihnen allen gemeinsam sind nicht nur ihr ungebremster Forscherdrang, sondern auch ihre Vielseitigkeit und ihr umfassendes Interesse auf verschiedensten Wissensgebieten.

Die hier vorgestellten Biografien und Forschungsgebiete sind ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Goethe-StadtMuseum Ilmenau, der TU Bergakademie Freiberg und anderen wissenschaftlichen Institutionen. Sie verdeutlichen die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Sammlungen, ihre breite gesellschaftliche Verortung an Universitäten, Schulen, Vereinen und Museen.

Vertreter des 18. Jahrhunderts sind der von 1706 bis 1720 in Arnstadt wirkende freischaffende Schriftsteller, Geograph und Historiker Johann Gottfried Gregorii, der 1768 in Arnstadt gestorbene Arzt und Botaniker Johann

Heinrich Tiemeroth und der 1777 in Arnstadt geborene Naturwissenschaftler Lorenz von Pansner. Mit Unterstützung der TU Bergakademie Freiberg arbeitet Frau Lidia Stokratskaya an einer Dissertation, in der sie den Briefwechsel Lorenz von Pansners u.a. mit Alexander von Humboldt und Johann Wolfgang von Goethe auswertet.

Im 19. und 20. Jahrhundert fand wissenschaftliche Arbeit nicht nur an den Universitäten statt. Zunehmend wurde in naturwissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen geforscht. Oft betrieben Lehrer eine intensive wissenschaftliche Tätigkeit.

Der Philologe und Pädagoge Dr. Bruno Caemmerer wurde 1875 an das Arnstädter Gymnasium berufen. Er war Mitglied der Museumsgesellschaft Arnstadt, die von 1894 bis 1945 große Verdienste bei der Erforschung der Geschichte und Natur von Arnstadt und Umgebung nachweisen kann.

Sein Sohn Dr. Erich Caemmerer, geboren 1884 in Arnstadt, studierter Germanist, war ebenfalls Gymnasiallehrer und forschte auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte. Hugo Jung ist in diesem Zusammenhang ebenso zu nennen, wie der 1860 geborene Pädagoge, Geologe und Mikropaläontologe Adolf Franke. 1925 übersiedelte er nach Arnstadt und widmete sich weiteren naturwissenschaftlichen Forschungen, vorwiegend dem Spezialgebiet der Foraminiferenkunde und der mikropaläontologischer Präparationsmethodik.

Ein weiterer Naturwissenschaftler und Pädagoge ist Arno Bergmann. Der studierte Mathematiker, Physiker und Chemiker war auch Mineraloge. Er war Mitglied des Entomologischen Vereins und befasste sich mit der Faunistik der Thüringer Großschmetterlinge.

Ernst Schmidt lehrte ab 1907 an verschiedenen Schulen in Thüringen, von 1920 bis 1946 und ab 1950 in Arnstadt. Er legte Sammlungen von Moosen, Flechten,

Zikaden und Wanzen aus Thüringen mit dazugehörigen Verzeichnissen an. Auch die Lehrer Karl Schumann und Bernhard Krahermer und der Veterinärmediziner und Naturwissenschaftler Dr. Wilhelm Nöller hinterließen ein bleibendes wissenschaftliches Erbe.

Erwähnung finden auch der Bodenkundler und Forstwissenschaftler Emil Ramann, dessen Vater Gustav und der Geograf, Alpinist und Polarforscher Ernst Sorge.

Die Aufzählung der Wissenschaftler, die sich mit ihren Forschungen und Veröffentlichungen bis heute einen Platz in der Arnstädter Stadtgeschichte erhalten haben, könnte weiter fortgesetzt werden.

Leider sind viele der hier genannten Personen den heute Lebenden nicht mehr bekannt. Umso wichtiger ist es, diese Menschen und ihre wissenschaftlichen Leistungen wieder in unser Bewusstsein zu rücken. ■